Ä22 zu L1: Unser Krisenmodus: SOLIDARITÄT

Antragsteller*innen Clemens Rostock (KV Oberhavel)

Antragstext

Von Zeile 14 bis 16:

Die steigenden Energiepreise sind ein Resultat der kurzsichtigen Politik der Großen Koalition, die in den letzten Jahren den Ausbau der erneuerbaren Energien verschlafen hat und uns in die fossile Abhängigkeit von Russland manövriert hat. Um uns daraus schnellstmöglich zu befreien, müssen wir die Energiewende massiv beschleunigen. Dazu braucht es auch kurzfristig mehr Stellen in den Brandenburger Genehmigungsbehörden, um z.B. Windräder und PV-Freiflächenanlagen schneller zu genehmigen und bauen zu können. Neben dem schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien müssen wir unseren Strommarkt reformieren. Aktuell bestimmt ~~der~~die teuerste Strom ~~im Markt~~-produzierende Anlage den Preis (Merit-Order). Konkret bedeutet das, dass ~~Gas~~das aktuell außerordentlich teure Erdgas unseren Strompreis bestimmt. Um die Preise zu senken, müssen wir dieses System verändern, sodass ~~Strom~~der Vorteil des günstigen Stroms aus erneuerbaren Energien endlich ~~so günstig wird, wie er wirklich ist~~auch für die Stromkund*innen zum Tragen kommt. Noch mehr Kohleverstromung oder die Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken tragen nicht zu geringeren Strompreisen bei, sondern verschleppen den Umstieg auf Erneuerbare. Dadurch verlängern sie nur die Abhängigkeit von Russland und verschärfen die Klimakrise. ~~Mehr Kohleverstromung und eine~~Eine Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken lehnen wir daher weiter entschieden ab. Mit uns werden keine neuen Brennstäbe beschafft. Wir bestehen darauf, dass alle deutschen Atomkraftwerke spätestens zum 15. April 2023 vom Netz gehen. Ein akutes Hochfahren der Kohleverstromung ist nur sinnvoll, wenn dadurch ausschließlich die Verstromung von Erdgas ersetzt wird. Dabei ist aber auch klar: Die dadurch entstehenden Mehremissionen von Treibhausgasen müssen hinterher kompensiert werden. Jede Tonne Kohle, die jetzt mehr verbrannt wird, zieht den Kohleausstieg weiter nach vorne. Die soziale Krise darf nicht gegen die Klimakrise ausgespielt werden - Krisen müssen zusammen gedacht und gelöst werden.

Begründung

1. Genauere Erläuterung des Strompreismechanismus. Nicht die teuerste Anlage am Markt, sondern nur die teuerste Anlage, die am Ende wirklich Strom produziert und verkauft, bestimmt den Preis.
2. Aktuell haben wir eine Erdgasmangellage, sodass aus Gründen der Versorgungssicherheit ein Ersatz von Erdgas- durch Kohlekraftwerke durchaus angebracht ist, um genügend Erdgas für Heizen und Industrieprozesse vorhalten zu können. Da Kohle aber CO2-intensiver als Erdgas ist, entstehen dabei mehr Treibhausgasemissionen, als im Stilllegungspfad vorgesehen waren. Diese Mehremissionen müssen, sobald die Versorgung mit Erdgas wieder sichergestellt ist, wieder (über)kompensiert werden. Das bedeutet eben auch: Mehr Kohle jetzt, bedeutet weniger Kohle später. Damit rückt mit jeder jetzt über den Stilllegungspfad hinausgehenden Tonne Kohle, die verbrannt wird, auch der Kohleausstieg weiter nach vorne.